

Prof. Dr.med. H. Kind

Ausgewählte Zitate und Auszüge
aus dem Schrifttum von L.Ron Hubbard
mit bibliographischen Belegen
nach Themen geordnet und
kritisch kommentiert

neue Adresse ab sofort:

Birmensdorferstr. 421
Postfach, 8055 Zürich
Tel. 01/454 80 80, Fax 01/454 80 82

Verein Informations- und Beratungsstelle
für Sekten- und Kultfragen
Schweighofstrasse 420, Postfach, 8055 Zürich
Telefon: (01) 451 52 52 / Fax: (01) 451 52 54

INHALTSVERZEICHNIS:

Vorbemerkungen (verwendetes Material, Abkürzungen)	1
1. Zur Definition von Scientology und Dianetik	3
2. "Begründungen" für die Aussage, Scn sei eine Religion und Dianetik eine religiöse Praxis	4
3. Die allgemeinen Anweisungen an den Auditor	6
4. Zur Anwendung des Persönlichkeits tests	10
5. Zur Wortklärung	11
6. Zur Reinigungskur (Purification Rundown)	12
7. Zum E-Meter	13
8. Zu den Anleitungen für inquisitorische Befragungen	14
9. Zu den beim Auditing und anderen Psychotechniken angestrebten Auswirkungen und Reaktionen beim PC	16
10. Welche Schlüsse ergeben sich aus den zitierten Aussagen von LRH	19

Folgende Bücher und andere Publikationen wurden verwendet:

- A. Das sog. Buch 1 "Dianetik - Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit", 7. deutsche Auflage, Taschenbuchausgabe 1984; Diese Ausgabe ist bis auf wenige Einzelheiten identisch mit "Dianetik - Das Handbuch der Dianetik-Verfahren", Kopenhagen, 1989.
- B. "The Creation of Human Ability", A Handbook for Scientologists, first edition 1954, revised 1974, reprinted 1985.
- C. "Scientology 8-8008", Kopenhagen 1986
- D. "The Phoenix-Lectures", Edinburgh 1968
- E. "Der Kurs für die TRs und den Ko-Audit der objektiven Prozesse" (Originaltitel: "TRs and Objectives, Co-Audit-Course"), deutsche Übersetzung Kopenhagen 1990.
- F. Hubbard-Kurs der Dianetik der neuen Ära, (sog. NED). (Originaltitel: "Hubbard New Era Dianetics Course"), deutsche Übersetzung Kopenhagen 1988.
- G. The Academy Lectures, Level 0-IV. Lectures given by L.R. Hubbard, cassettes and transcripts Kopenhagen 1987. (Kursmaterial dazu vgl. N)
- H. Universes and the War between Theta and MEST, part I and II, lectures given by LRH, cassettes and transcripts Kopenhagen 1989.
- I. The Philadelphia Doctorate Course Lectures, Vol. I - VIII, lectures given by LRH, cassettes and transcripts Kopenhagen, 4th printing 1986.
- J. Die neuen Hubbard professionellen TR-Kurse, Vorträge von LRH auf Tonkassetten in deutscher Übersetzung, Kopenhagen 1990, Transcripts englisch und deutsch.
- K. sog. Auditing-Kassetten: 16 Tonkassetten mit deutscher Übersetzung von Vorträgen LRHs zu Grundregeln des Auditing, Straightwire, Overts und Withholds, Missed Withholds, ARC-Break und andere.
- L. Technical Bulletin, Jahrgänge 1950 - 1979, in 12 Bände zusammengebunden, je mit Inhaltsverzeichnis und Register.
- M. HCO-Bulletins, Dezember 1979 - Dezember 1984, nach Zeitabschnitten zusammengefasst (Loseblätter in Ordnern).
- N. Hubbard - Anerkannter Scientologenkurs, Stufe 0-IV (sog. Academy) (Originaltitel: Hubbard Recognized Scientology-Course, Level 0-IV), deutsche Übersetzung Kopenhagen 1987. (Tonkassetten dazu vgl. G)

Impressum: 1.0 / 4.94 / 300

copyright: infoSeka, Zürich - 1994 (Verlag)

Druck: B. Jakob, Zürich

Adresse des Autors: Grütstrasse 10, CH-8704 Herrliberg

Diese Werke werden mit den obigen Buchstaben und der Seitenzahl, sofern durchgehend paginiert, sonst mit dem Datum des Bulletin oder der Kassettenummer zitiert. Bei den in Anführungszeichen gesetzten Abschnitten handelt es sich um wörtliche Zitate entwerd in der Originalsprache oder in der deutschen Übersetzung. Vereinzelt habe ich englische Zitate wörtlich übersetzt, was jeweils angemerkt ist. Die übrigen Abschnitte wurden von mir sinngemäss übersetzt und oft auch zusammengefasst. Letzteres gilt oft auch für die Texte aus deutschsprachigen Ausgaben.

Im Text verwendete Fachwörter der Scientologen:

LRH: Ist die im folgenden Text benützte Abkürzung für Lafayette Ronald Hubbard (1911 - 1986), dem Gründer von Dianetik und Scientology.

Auditor: "Darunter verstehen wir in der Dianetik jeden, der in der Ausübung der dianetischen Therapie geschult ist. Auditorien (englisch: auditing) bedeutet sowohl zuhören als auch Berechnungen anstellen." (A., S. 514) Im allgemeinen wird im Schrifttum jeder Auditor genannt, der die Psychotechniken der Scientology (Scn) und Dianetik (Dn) anwendet. Es gibt auch das Solo-Auditing.

ARC-Break: "Ein plötzliches Abfallen oder Abbrechen der eigenen Affinität, Realität oder Kommunikation mit jemandem oder etwas. Verstimmungen mit Leuten oder Dingen entstehen aufgrund einer Verminderung oder eines Zerreißens (Zerbrechens) von Affinität, Realität oder Kommunikation oder Verstehen." (J., S. 217, Glossar)

PC, Preclear: "Jemand, der noch nicht clear ist, im allgemeinen ist jemand damit gemeint, der auditiert wird und sich somit auf dem Weg zu clear befindet." (J., S. 224, Glossar) Ganz allgemein werden Kursteilnehmer, Studenten oder Patienten als PC bezeichnet.

Potential Trouble Source (PTS): Ein PC, der Beziehung zu einer suppressive person hat, deshalb behindert ist und keine Fortschritte erzielt, auch Anlass zu Schwierigkeiten für andere gibt. (Technical Dictionary 1983, S. 304/305)

Overt act: Ein schmerzhafter oder destruktiver Akt, der einem anderen Organismus zugefügt wird. (B., S. 284, Glossar) Übers. H.K.

Suppressive Person (SP): Es gibt zahlreiche Definitionen dafür, Hauptbedeutung ist eine Person, die gegen Scn feindselig eingestellt ist, als solche einen PC negativ beeinflusst und selbst im Auditing keinen Gewinn erzielt, oder als Mitarbeiter nur ungenügende Leistungen erbringt (Technical Dictionary 1983, S. 415).

Straightwire: Meint eine direkte Kommunikation ohne Umwege "Straightwire heisst es, weil da ein Draht, eine Linie zwischen Ursache und Wirkung gespannt wird ohne Umwege." (K., Kassette Nr. 5410CC07-8 ACC5, Teil B)

Withhold: "Ein unausgesprochener, nicht mitgeteilter Verstoß gegen einen Moralkodex, an den die Person gebunden ist. Etwas, was die Person getan hat, worüber sie aber

nicht spricht. Ein Withhold ist immer eine Manifestation, die nach einem Overt kommt." (J., S. 226, Glossar).

Missed Withhold: "Etwas, was Leute beinahe beim PC herausgefunden haben. Es handelt sich um die Aktion einer anderen Person, nicht des PC selbst. Es geht um den Zweifel des PC, ob die andere Person tatsächlich eine bestimmte Sache über ihn herausgefunden hat." (K., Kassette Nr. 6211CC01 SH206 "Der übersehene missed withhold", Teil A)

HOO: Hubbard Communication Office

PAB: Professional Auditors Bulletin

Kapitel 1 ZUR DEFINITION VON SCIENTOLOGY UND DIANETIK

"Scientology is the science of knowing how to know. Scientology is the science of knowing sciences. It seeks to embrace the sciences and humanities as a clarification of knowledge itself". (C., S. 11)

"Dianetik war die erste sorgfältig validierte Psychotherapie, die bisher und jetzt einheitlich funktioniert." (C., S. 94, Übers. H.K.)

"Dianetik is a science, it has no opinion about religion, for sciences are based on natural laws, not on opinions." (L., Band I, S. 38)

"Die Entdeckung von Scn ist, dass der Mensch nicht ein Körper ist, sondern eine lebende Einheit genannt Thetan, die den Körper befehligt (operiert). Die Aufgabe der Scn ist die Verbreitung dieses Wissens über diesen Geist (Thetan). Zu den Fähigkeiten des Thetans gehört Unsterblichkeit." (L., Band II, S. 153, Übers. H.K.)

"Man könnte sagen, Scn sei Psychotherapie, weil sie wie diese Erinnerung benutzt. Aber Psychotherapie befasst sich mit Aberrationen, Scn dagegen mehr mit der Schaffung von Fähigkeiten, also mit Erziehung." (Übers. H.K.) "But because of the factors which Scn handles, it is perforce not only intimately related to but is basic religion." (L., Band II, S. 237, aus Magazine of Dianetics and Scientology, July 1955)

"Scn ist ein Zweig der Psychologie, die sich mit den menschlichen Fähigkeiten befasst. Scn ist eine neue basale Psychologie im exaktesten Sinn des Wortes.

Scn wird durch einen Auditor ausgeübt, der die Leute veranlasst, verschiedene Übungen zu machen, welche Intelligenz und Verhalten verbessern." (L., Band II, S. 405, PAB Nr. 82 vom 1.5.1956, Übers. H.K.)

- Dn wendet sich an den Körper, Scn an den Thetan. Dn wird verwendet, Krankheiten, unerwünschte Empfindungen, Missemotionen, Somaiken, Schmerzen usw. zu beseitigen und auszubeseiten. Scn wird verwendet, um geistige Freiheit, Intelligenz und Fähigkeiten zu steigern und um Unsterblichkeit hervorzubringen. (F., S. 54, aus HCO-Bulletin 22.4.69)
- Dn ist eine Methode, um die Energie, aus der das Leben besteht, in solcher Weise zu handhaben, dass im Organismus und im geistigen Leben des Individuums eine grössere Effektivität geschaffen wird. (F., S. 271, aus HCO-Bulletin 9.7.78, RA Anhang 1, Definitionssblatt)
- "A Primary goal of processing in Scientology is to bring an individual into such thorough communication with the physical universe that he can regain power and the ability of his own postulates." (D., S. 37)
- Buch 1 enthalte immer noch den Hauptteil der Elemente und die Philosophie, die wir heute benutzen. Nur seien Scn und Dn jetzt in ihrer Reihenfolge gewendet, zuerst Scn, dann Dn. Scn mache keine Clear, nur Dn. (M., Jahrgang 81, HCO-Bulletin 12.12.81)

Kapitel 2 "BGRÜNDUNGEN" FÜR DIE AUSSAGE, SCN SEI EINE RELIGION UND DN EINE RELIGIÖSE PRAXIS.

- "Scn is a religion in the very oldest and fullest sense. Anybody who would try to make religion into solely a religious practice and not a religious wisdom would be neglecting the very background of Christianity."
- "If you find anything disturbing about that association - scientology and religion - we might cockily ask: If religion treats of the human soul, has there ever been a religion before scientology? Since there was precious little information available about the human soul until we took our textbook in hand." (L., Band II, S. 237, aus Magazine of Dianetics and Scientology, July 1955)
- "Scientology is a practical religion for all denominations and does not require faith in anybody until they have experienced something to have faith about." (L., Band II, S. 266, aus PAB Nr. 61, 16.9.55)
- "Scientology is a religion by its basic tenets, practice, historical background and by the definition of the word religion itself. The following will help clarify the philosophical and practical aspects of religion. Religious practice implies ritual faith-in, doctrine based on a catechism and a creed. Religious philosophy implies study of spiritual

- manifestations; research on the nature of the spirit and study on the relationship of the spirit to the body; exercises devoted to the rehabilitation of abilities in a spirit.
- Scn is a religious philosophy in its highest meaning as it brings man to Total Freedom and Truth. Our Confessional relieves the being of the encumbrances, which keep his awareness as a being limited to the physical aspects of life. Scn is also a religious practice in that the Church of Scn conducts basic services such as sermons at church meetings, christenings, weddings and funerals.
- Scn closest spiritual ties with any other religion are with Orthodox (Himayana) Buddhism with which it shares an historical lineage. But even here the relationship is based mainly on friendship and the recognition of the being as a spirit rather than on any organisational ties." (L., Bd. VI, S. 195, aus HCO-Bulletin 18.4.67)
- "Religion. 1. The ritual of worship or regard about spiritual matters. 2. A study of wisdom. 3. The word religion itself can embrace sacred lore (Überlieferung) wisdom, knowlgness of gods and souls and spirits, and could be called, with very broad use of the word a philosophy." (Technical Dictionary 1983, S. 344)
- "... we discover that Dn and Scn up to the point of stable exteriorization, operate in exactly the same field with exactly the same tools. It is only after man is sufficiently exteriorized, to become a spirit that we depart from the field of Dn; for here considering man as a spirit, we must enter the field of religion. Thus we have our additional subdivision. Dn is a science which applies to man, a living organism; and Scn is a religion." (L., Bd. VIII, S. 107, aus HCO-Bulletin 4.5.72)
- "Religion exists in no small part to handle the upsets and anguish of life. These include spiritual duress (Zwang) by reason of physical conditions ... The 'psych-iatrist' and 'psych-ologist' on the other hand took their very names from religion since 'psyche' means soul." (L., Bd. VIII, S. 192, aus HCO-Bulletin 11.7.73)
- Kommentar: Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist doch, dass im Buch Scn 8-8008, Ausgabe 1986, das eine Art Einführung in Scn enthält, Religion, religiöses Erleben überhaupt nicht vorkommt.
- Den eben genannten Zitaten gegenüber heisst es in der Brockhaus Enzyklopädie, Bd. 15, (1972), S. 636: "Religion (lat.) Gottesfurcht, Glaubensausage, das Ergreifen sein durch und das Denken über das Heilige, Ergreifen sein" ... "Das religiöse Erleben ist psychologisch ein eigenständiger Akt, der sich vom Erkennen einer Wahrheit, vom Anerkennen einer sittlichen Forderung, wie vom Erfassen eines ästhetischen Werkes mit gleicher Deutlichkeit abhebt".
- Aus diesen Äusserungen von LRH ergibt sich klar, dass Scn in erster Linie eine Wissenschaft ist, allenfalls eine Religionsphilosophie, wie er sagt. Wissenschaft und religiöser Glaube schliessen sich aber gegenseitig

aus. Scn, eine Religion zu nennen, basiert lt. LRH vor allem auf dem Umstand, dass sie sich mit der Seele oder dem Geist (Thetan) befasst. Das zeigt sich z.B. in der Definition von Religion, wo sie mit Philosophie gleichgesetzt wird. Oder in der Aussage, die Wörter "Psychiater" und "Psychologe" stammten aus der Religion, weil "Psyche" "Seele" bedeute. Theorien über die Existenz einer Seele, Seelenwanderung, jenseitige Welten, sind aber noch lange nicht Religion, jedenfalls nicht im üblichen Verständnis der Öffentlichkeit. Diese Einwände gegenüber der Aussage, Scn sei eine Religion, ergeben sich aus den eigenen Aussagen von LRH. Hinzu kommen die indirekten Hinweise, z.B. dass anfänglich LRH gar nicht behauptet hat, Scn sei eine Religion, die Gründung also nicht unter diesem Anspruch geschah. Die Behauptung, Religion zu sein, erscheint in seinen Schriften erst etwa ab 1955. Dazu schreibt Ch. Evans in "Cults of Unreason", Verlag Harrap & Co., London 1973, S. 77, die Gründerkirche von Scn sei am 21.7.55 in Washington DC bekannt gegeben worden. Die Gründe dafür seien mehr pragmatisch als idealistisch gewesen. Von nun an könne qualifizierten Scientologen als "Ministers of Religion" der Zugang zu Spitalpatienten nicht mehr verwehrt werden. Und am 12.3.66 habe LRH erklärt, als die britische Scn-Organisation als Kirche bezeichnet wurde: "As all auditors will be ministers, ministers have in many places special privileges including tax and housing allowances. He added significantly, of course anything is a religion that treats the human spirit. And also parliaments don't attack religions." (Evans, S. 77/78)

Kapitel 3 DIE ALLGEMEINEN ANWEISUNGEN AN DEN AUDITOR

- Der Auditor darf unter keinen Umständen die Kontrolle über den PC aufgeben, darf also nicht dessen Vorschlägen folgen für ein Thema, für Themawechsel oder die Beendigung der Session. (G., Level 1, Vortrag von LRH am 29.8.61, Transcript S. 14/15, Übers. H.K.)
- "Der Auditor soll nicht mit dem PC sympathisieren oder ihn hätscheln. Er soll offen und herausfordernd sein, dem PC misstrauen, soll aber nicht ärgertlich werden, sondern ruhig bei seiner Aufgabe bleiben." (B., S. 169, Übers. H.K.)
- "Ein Ausbilder oder Überwacher oder eine Führungskraft muss Fälle von 'Nicht-Funktionieren' (Anmerkung H.K.: Beim Absorbieren von Kursen) mit unbarmherziger Härte antreten. Sie müssen aufdecken, was tatsächlich auditiert wurde und was tatsächlich getan oder nicht getan wurde." (E., S. 8 aus HCO-Richtlinienbrief 7.2.65)

- Der Auditor muss lernen, niemals eine zweite Frage zu stellen, bevor er eine Antwort auf die gestellte Frage erhalten hat. Er soll also die eine Frage ohne Veränderung wiederholen, bis er eine Antwort erhält. (E., S. 27, aus HCO-Bulletin 16.8.71, rev. 5.7.78)
- Beim Training zum Auditor darf der Coach die Hände zu Hilfe nehmen, um den Studenten am Davonlaufen zu hindern. (E., S. 128)
- Beim Training zum Auditor muss der Student lernen, sich bei einer Anweisung, die er gibt, niemals stoppen zu lassen. Er soll lernen, wie man mit rebellischen Leuten umgeht. Er muss die Bereitschaft entwickeln, andere Leute zu handhaben. (E., S. 82 aus HCO-Bulletin 7.5.68 rev. 2.4.90)
- Beim Training muss der Auditor lernen, mit Nachdruck seine Anweisungen zu geben, und wenn nötig auch handgreiflichen Druck verwenden. (E., S. 84/85, aus HCO-Bulletin 7.5.68 rev. 2.4.90)
- Anmerkung H.K.: Ohne dass es gesagt wird, ist klar, dass der Auditor lernen muss, autoritativ suggestive Kontrolle über den PC auszuüben.
- Manuelle Durchsetzung von Anweisungen auch E., S. 218, aus HCO-Bulletin 30.9.71
- "Es ist völlig falsch, sich von einem PC eine Anweisung geben zu lassen. Sie machen nie, nie was der PC sagt, auch wenn Sie eine absurde unlogische Anweisung gegeben haben. Wie idiotisch oder unausführbar die Auditingsanweisung war, das ist das Verkehrteste, was Sie tun können, wenn Sie auf eine Anweisung des PC eingehen. Der Auditor braucht die absolute Kontrolle über die Session, er darf zwar irgendwelche Ratschläge des PC anhören, aber er darf nicht darauf eingehen." (K., Kassette Nr. 6108CC29 SH46 "Die Grundlagen des Auditing (1)" Teil C Vortrag vom 29.8.61)
- "Der PC muss informiert sein, was kommen wird: "Wir beginnen jetzt Auditing, das ist der Prozess, den wir auditieren." Der PC muss nicht einverstanden, aber er muss informiert sein." (K., Kassette Nr. 6109CC05 SH49 "Die Grundregeln des Auditing" Vortrag vom 5.9.61 Teil A)
- "Die Grundlage des Auditing ist der Anweisungszyklus, der als ein Aufmerksamkeitslenker funktioniert Schauen wir, was da geschieht: Wir sagen dem PC, er soll auf sein linkes Ohr schauen, und danken ihm, dann auf sein rechtes Ohr, und danken ihm. Und das wiederholt. Was geschieht, ist die Tatsache, dass Aufmerksamkeit ausgerichtet wird und dass das bestätigt wird, diese Tatsache ganz für sich allein hat einen therapeutischen Wert." (K., Kassette Nr. 6209CC18 SH189 "Das Lenken der Aufmerksamkeit des PC" Teil A)
- "Der Auditor muss seine Anweisungen durchsetzen, er darf nicht darauf eingehen, wenn der PC müde wird oder sich weigern will, dann soll er ihn führen. Es darf nicht

sein, dass der Wille des PC beim Auditor zum Ausdruck kommt" (K., gleiche Kassette Teil B).

- Im Pre-Session-Prozess werden einleitend Fragen gestellt, um den PC zum Auditieren bereit zu machen. Z.B. die Frage: "Welche Frage soll ich Dir nicht stellen?" lasse sich 30 Minuten bis 2 Stunden durchführen, um einen Fall startbar zu machen. Oder die Frage: "Gibt es irgend etwas, was Dir peinlich wäre, wenn ich Dich danach fragen würde?" Höchstgrenze für diese Frage 2 Stunden, dann muss es aufgegeben werden. Die einleitende Frage zum Auditieren ist dann: "Ist es in Ordnung, wenn ich Dich auditiere, hältst Du etwas zurück?" LRH sagt dann im weiteren Verlauf des Vortrags: "Ich kann in meiner Umgebung sehen, wer Wittholds vor mir hat, und spreche sie darauf an, sie weichen aus, und ich sage, wir müssen die Sache in Ordnung bringen. Wir werden dieses Prozedere mit jedem PC bis zum Erzess machen." (K., Kassette Nr. 6101CC24-35A ACC2 "Pre-Session 38, Wittholds und In-Session-Sein, Teil B Vortrag vom 24.1.61).

- Es gibt 6 Auditing-Stile, z.B. Stufe 0 ist Zuhörstil, Stufe 1 ist Maulkorbstil, Stufe 2 ist Führungsstil etc. Maulkorbstil besteht darin, dass dem Auditor ein Maulkorb aufgesetzt wird. Er darf nur die Anweisung geben und sie bestrafen. Der Führungsstil besteht in einer Zweiweg-Kommunikation, um den PC darauf hinzuwirken, etwas zu enthüllen, und darauf folgt ein repetitiver Prozess, um das, was enthüllt worden ist, zu bereinigen, d.h. wieder und wieder wird dieselbe Frage gestellt. (K., Kassette Nr. 6411CC10 SH46, "PJP, Overters und ARC-Breaks", Vortrag vom 10.11.64, Teil A)

- "Es kann eine harte Sache sein, einen PC dazu zu bringen, einen Overt einzusetzen. Der Auditor wird sagen, ich werde die ganze Nacht da sitzen und Dich fragen, und Du wirst die ganze Nacht da sitzen, bis Du mir sagst, was am E-Meter diesen Fall gegeben hat. Man muss den Overt praktisch mit Zwang aus ihm herauspressen, es lässt sich nicht immer nett machen" (K., Kassette Nr. 6411CC10 SH46, Teil C).

- "Straightwire ist eine machtvolle Technik, um das Denken zu verändern. Mit der Frage, nenne mir unbekannte Daten, Orte, Personen, werden die bekannten Daten aus der Bank herausgenommen, so dass nur die unbekanntem zurückbleiben. Wenn Sie eine Person nur nach bekannten Daten fragen, häuft sie unbekanntes an, so aber wird sie dümmere, weil Nichtwissen Dummheit ist. Straightwire wird zu einer unbegrenzten Technik, indem man Fragen nach unbekanntem Personen, Orten usw. einfügt. Das veranlasst den PC all sein Wissen sozusagen auszubreiten auf der Suche nach Nichtwissen. So gelangen sie schnell in frühere Leben zurück. Sie fragen also nicht nach den interessantesten Dingen im Leben, das würde sie aus der Bank entfernen und nur das Desinteresse zurücklassen." (K., Kassette Nr. 5410CC07-8 ACC5, "Elementares Straightwire", Vortrag vom 7.10.54, Teil A).

- "Haben Sie kein Mitgefühl mit dem PC, lassen Sie nicht zu, dass der PC die Session aufgrund seiner eigenen Entscheidung beendet. Reduzieren Sie jede Kommunikations-

verzögerung, auf die Sie stossen, indem Sie dieselbe Frage wieder benutzen. Wer das nicht macht, ist ein schlechter Auditor" (K., Kassette Nr. 5410CC07-8 ACC5, Teil C).

- Über die Eröffnungsprozesse Opening Procedure SOP-8C: Psychotische und neurotische PC werden nur mit diesen Prozessen behandelt, bis die Befehle ohne Einwand oder Verzögerung (communication lag) ausgeführt werden. Es beginnt mit: "Siehst Du diese Lampe? Sieh sie an! Geh zu ihr und lege Deine Hand darauf!" Das wird in gleicher Weise mit verschiedenen Gegenständen gemacht. Dann das gleiche, indem befohlen wird, kleine Punkte im Raum oder an Gegenständen mit dem Finger zu berühren. Das wird gemacht, bis der PC alles ohne Zögern und ohne Frage macht. (L., Band II, S. 76, aus PAB Nr. 34, 4,9-54)

- Diese SOP-8 müssen für viele, viele, viele Stunden gemacht werden, um stabile Resultate zu erhalten (L., Bd. II, S. 81, PAB Nr. 35, 18,9-54).

- "Es gibt zwei Fehler in Opening Procedure. Der eine ist, den Prozess nicht zu kennen und deshalb ihn nicht anzuwenden, der andere, ihn nicht lange genug durchzuführen. In manchen Fällen ist 25 Stunden nicht lang genug." (L., Bd. II, S. 147, PAB Nr. 47, 4,3-55) Übers. H.K.

- Wenn ein Auditor von einem Arzt wegen Heilbehandlung angeklagt wird, soll er sofort Gegenklage erheben, der Arzt glaube offenbar nicht an Gott und die Macht des Gebers, oder an Jesus Christus, dass er kein Christ sei etc. Das soll der Auditor laut und offen sagen und zudem sofort Zivillage einreichen wegen Hindernis eines Mannes Gottes in seiner Tätigkeit und Schadensersatz von \$ 100'000.-- verlangen. (L., Bd. II, S. 156, aus The Scientology. A Manual on the Dissamination of Material, mid March 1955)

- Die sogenannte objektiven Prozesse dienen dazu, Kontrolle über den PC zu erlangen. Der angehende Auditor muss sie selbst üben, z.B. Stufe 0 konfrontieren. Trainer und Student sitzen sich in ca. 1 m Distanz gegenüber mit offenen Augen. Es darf nicht gesprochen werden, keine Bewegung, kein Zappeln oder Blinkeln, das über einige Stunden. Der Student soll auf diese Weise lernen, einen Meter vom PC wegzusein, ohne sich zu entschuldigen, verblüfft zu sein, sich zu bewegen oder verlegen zu werden. Wenn diese Übung beherrscht wird, geht der Trainer dazu über, den Studenten zu provozieren, ihm z.B. plötzlich die Faust vors Gesicht zu halten, wobei der Student nicht zucken darf. Die weiteren Stufen dienen dazu, dem Studenten das richtige Verhalten im Auditing beizubringen, eine Auditingfrage ohne jede Veränderung immer genau gleich zu wiederholen und niemals eine zweite Frage zu stellen, bevor er eine Antwort auf die erste Frage erhalten hat. Das gleiche geschieht mit Anweisungen, sich im Raum zu bewegen, z.B.: "Schau auf diese Wand! Geh hinter zu dieser Wand! Berühre diese Wand! Danke! Drehe Dich um, danke!" Zögert der Student oder PC, soll der Trainer oder Auditor die Hände zu Hilfe nehmen und den Widerstrebenden führen. Der Student soll lernen, sich niemals stoppen zu lassen, unter allen Umständen Kontrolle über den PC auszuüben, die lernen, andere Leute zu handhaben. Zahlreiche weitere Übungen sind beschrieben,

alle den Zweck haben, den zukünftigen Auditor zu trainieren, starr auf seinen Anweisungen an den PC zu beharren, sich durch nichts ablenken zu lassen, und so uneingeschränkte Kontrolle auszuüben. (so beschrieben und mit Bilderfolgen verdeutlicht in E.)

Kapitel 4 ZUR ANWENDUNG DES PERSÖNLICHKEITSTESTS

Oxford Capacity Analysis (OCA) ist die englische Bezeichnung.

Ein OCA mit einem Punkt links in tiefer oder unerwünschter Position zeigt einen PC out of valence (was soviel wie persönlichkeitsgestört bedeutet). Irgendein Punkt tief auf der rechten Seite bedeutet, der PC ist crazy (verrückt). Der für das Auditing Verantwortliche geht von der Idee aus, dass mehr Auditing gemacht werden soll, wenn er einen Test verlangt. Welches Auditing, ist nicht seine Sache, nur mehr Auditing. (L., Bd VII, S. 462, aus HCO-Bulletin 19.12.71)

Kommentar: Aus dieser Anweisung von LRH ergibt sich, dass mit dem Test offensichtlich keine ernsthafte Diagnostik bezweckt ist, sondern nur die Absicht, den PC zum Auditing zu motivieren.

Kapitel 5 ZUR WORTKLÄRUNG

- "Der einzige Grund, warum jemand ein Studium aufibt oder lemnunfähig wird, liegt darin, dass er über ein unverständenes Wort hinweggegangen ist." (A., S. 6)
- "Es ist immer ein unverständenes Wort, nie ein Konzept oder Idee (scil. das einen Text nicht verstehen lässt) (L., Bd VII, S. 431, aus Board Techn. Bulletin 4.9.71 R, Übers. H.K.)

- Fehler oder Missverständnisse im Auditing kommen nur aus unverständenen Wörtern. Die Unfähigkeit, einen Text zu verstehen, kommt nach der Meinung von LRH nur von unverständenen Wörtern, die gefunden und geklärt werden müssen. Z.B. enthält HCO-Bulletin 30.1.73, rev. 16.5.84, Methode 9, "Word clearing the right way", eine ausführliche Darstellung mit zahlreichen Beispielen, die zeigen sollen, wie der Student mit Hilfe eines Wortklärs (Supervisors) unverständene Wörter findet und klärt. Jedes Zucken, Zögern, ungenaues Aussprechen soll ein unverständenes Wort anzeigen, das im vorhergehenden Satz oder Textteil gesucht werden muss. (L., Bd. IX, S. 389 - 486, Word Clearing Series)

Kommentar: Man kann sehr wohl alle Wörter eines Satzes gemäss Wörterbuch verstehen und trotzdem kann der Satz keinen vernünftigen Sinn haben oder eine abstruse Idee beinhalten. Wortklären kann auf diese Weise zum Instrument der Indoktrination werden, weil der PC angehalten wird, einen Text zu akzeptieren, wenn er nur die einzelnen Wörter kennt.

Kapitel 6 ZUR REINIGUNGSKUR (PURIFICATION RUNDOWN)

- Diese Kur ist für jedermann, nicht nur solche, die aktuell Drogen genommen haben. Jedermann habe Unreinheiten in sich, die den mentalen Prozess behindern. Medikamente, Drogen, Pestizide, Konservierungsmittel würden lange im Körper bleiben und müssten deshalb ausgeschwitzt werden. Nach einer ärztlichen Untersuchung geschähe die Kur zunächst in einem Lauftraining im Freien. Sein Zweck sei nicht das Schwitzen, sondern die Mobilisierung der Gifte im Körper. Wenn nach dem Laufen keine Sauna möglich sei, müsse der PC einen Gummianzug tragen, damit er zum Schwitzen komme. Laufen und anschließende Sauna zusammen sollen täglich fünf Stunden umfassen, der grössere Teil dient der Sauna (L., Bd. XII, S. 163, HCO-Bulletin 6.2.78, rev. 31.7.85).

- Radioaktive Strahlung sei wasserlöslich und wie Wasser beweglich. Es genüge ja, eine Gebäudeoberfläche oder Strasse mit Wasser abzuwaschen, um die Strahlung zu beseitigen. Das sei den Zivilschutzleuten gut bekannt. Aus diesem Grund müsse sorgfältig darauf geachtet werden, dass beim Purification Rundown stark und voluminös geschwitzt werde. Jedoch müsse Sorge getragen werden, den dabei erlittenen Wasser-, Mineral- und Vitaminverlust wieder zu ersetzen (M., Jahrgang 1984, aus HCO-Bulletin 3.1.84 issue III Purification Rundown Series 7).

- Das Vitamin Niacin (Anmerkung H.K.: Zusammenfassende Bezeichnung für NIKOTINSÄURE und NIKOTINSÄUREAMID gleich Vitamin PP) könne laut LRH vor atomarer Strahlung schützen. Es könne bereits bestehende Strahlenschäden beheben. Reinigungskur mit Niacin ergebe die interessante Möglichkeit, dass nur Scientologen in atomverseuchten Gebieten funktionieren können (M., Jg. 79/80, aus HCO-Bulletin 3.1.80, rev. 31.7.85, S. 2, Purification Rundown Series 3).

- Es soll NIKOTINSÄURE verwendet werden, nicht NIKOTINAMID, das zu schwach sei. Es soll ein Flush (Anmerkung H.K.: Rötung der Haut mit Hitzegefühl) erreicht werden. (M., Jg. 79/80, aus HCO-Bulletin 14.2.80, rev. 31.7.85, S. 3)

Die Vitamin Dosen sollen schrittweise im Lauf der Kur auf diese tägliche Maximaldosis erhöht werden:

Vitamin A	bis 50000 internationale Einheiten
Vitamin D	bis 2000 internationale Einheiten
Vitamin C	5 - 6 g
Vitamin E	bis 2400 internationale Einheiten
Vitamin B1	800 - 1300 mg
Niacin	3500 - 5000 mg

(M., Jg. 79/80, gleiches Bulletin wie oben, S. 4)

(H.K.: Der übliche Tagesbedarf von Niacin beträgt 15 - 25 mg täglich.)

- Niazin könne erschreckende Wirkungen haben. LRH habe einen Fall von Hautkrebs gesehen, der aber wieder verschwand. "So, if a person can turn on skin cancer with this and if that should happen if niacin is continued, the skin cancer has run out completely. Other things that may turn on are hives (Nesselausschlag), flu-symptoms, gastro-enteritis, aching bones, upset stomach or a fearful or terrified condition. There seems to be no limit to the variety of phenomena that may occur with niacin. ... The two vital and proven facts here are: 1. When the niacin was carried on until these things discharged they did run out, as they will do ... it is a matter of record that what turns on will turn it off where niacin is concerned."

Wichtig sei nur, dass auch die übrigen Vitamine proportional erhöht werden, so entstünden keine Mangelsymptome (M., Jg. 82/83, aus HCO-Bulletin 6.2.78, rev. 24.4.83, re-issued 31.7.85, S. 14).

Kommentar: Die Behauptung von LRH, die möglichen Nebenwirkungen und Komplikationen von Niazin würden bei Fortsetzung der Kur wieder so verschwinden wie sie gekommen seien, ist kühn und nicht ohne Risiko. Jedenfalls sagt eine allgemeine medizinische Erfahrung, dass bei Komplikationen ein Medikament besser abgesetzt wird.

Kapitel 7 ZUM E-METER

- LRH lehnt die Auffassung ab, dass das Galvanometer auf eine aktuelle Lüge der Versuchsperson reagiere, wie sie der Verwendung als Lügendetektor zugrunde lag. Er behauptet, das Instrument reagiere auf die Emotion, die das seinerzeitige Vorgehen oder Verbrechen begleitet hat. Das E-Meter erlaube deshalb einen scharfen Blick in den Kopf und ins Herz eines Menschen. Seine Erfindung sei bedeutender als jene des Mikroskopes (L., Bd. I, S. 221 ff., Electrometric Auditing Operator's Manual).

- Das E-Meter ermöglicht das Eindringen in die Privatsphäre. Es führt in die Bereiche von grosser Macht. LRH behauptet in diesem Vortrag, Angestellter des US-Navy Geheimdienstes gewesen zu sein und dort erfahren zu haben, wie mit Informationen Leute erpresst werden.

Gehemnisse seien die Ursache aller Aberrationen und der Gegner von Kommunikation. Der grosse aberrierende Faktor der Gegenwart sei die Notwendigkeit, Geheimnisse zu haben. Solange der PC Geheimnisse hat, die er nicht mitteilen will, wird er sich nicht verbessern. (K., Kassette Nr. 6101CC24-35A ACC2 "Pre-session 38, Vortrag vom 24.1.61 Teil A)

- Bei einer Auseinandersetzung ist es besser, zu einem E-Meter zu greifen als zu Argumenten. (K., Kassette Nr. 6290CC18 SH189 "Das Lenken der Aufmerksamkeit" Teil A)
- Das E-Meter reagiert nur auf unbewusste Gedanken. Wenn nach einer Frage die E-Meter-Nadel reagiert, sagt der Auditor gleich: "Sie reagiert, das ist es, worauf schauen Sie?" (Anmerkung H.K.: Gemut ist innerliches Schauen.) Der PC ist erstarrt und gibt seine Gedanken preis. (L., Bd. IX, S. 283, HCO-Bulletin 16.12.72, rev. 7.11.74)

Kommentar: Aus diesen Äusserungen wird deutlich, dass das E-Meter als Machtinstrument eingesetzt wird, das dem PC die Überzeugung vermitteln soll, er werde durchschaut, könne keinen Gedankeninhalt für sich behalten.

Kapitel 8 ZU DEN ANLEITUNGEN FÜR INQUISITORISCHE BEFRAGUNGEN

Vor allem ab Ende der 70er Jahre erscheinen in den Technical Bulletins zunehmend sog. Check Lists zur inquisitorischen Befragung von PC, aber auch Mitarbeitern aller Stufen, sei es mit oder ohne E-Meter.

- M., Jg. 1980, HCO-Bulletin 23.7.80, rev. 26.7.86, "Confessional Repair List". Enthält 73 Fragen zum Verhalten beim Auditing: mangelnde Offenheit, wurden Dinge verschwiegen, eine Lüge erzählt, schlechte Absichten gehabt, Dinge verfälscht u.a.?
- M., Jg. 1980, HCO-Bulletin 6.10.80, Issue I "General Staff Confessional List", Form 2R: Die Fragen beziehen sich auf Verhalten gegenüber Sen, z.B.: 1. Hast Du je etwas aus einer Scientology-Organisation gestohlen? 2. Bist Du nur hier, um gratis Auditing zu erhalten? 3. Hast Du die Absicht, die Organisation zu verlassen nach Abschluss des Trainings? 9. Hast Du gratis Behandlung angeboten oder ausgeführt? 17. Hast Du je eine Statistik gefälscht? 36. Hast Du je mit jemand zusammengehört oder geschlafen als mit dem Ehepartner? 72. Gibt es etwas, das ein Ethik-Officer über Dich nicht wissen soll? 78. Hast Du in diesem Confessional alles gesagt?
- Gleiches Bulletin, Issue II, Form 4R. 73 Fragen, die sich auf das Verhalten gegenüber Studenten und PC beziehen.

- M., Jg. 1980, HCO-Bulletin 4.11.80, Issue I, Confessional Form 10RA. 56 Fragen zum Gebrauch bei Studenten, die nicht vorwärtskommen oder oft fehlen. Die Fragen beziehen sich auf unvollständiges oder unterlassenes Wortlären, unkollegiales Verhalten gegenüber Mitsudenten, Kritik am Auditor, Supervisor u.a., Verletzung von Kursvorschriften, Kritik an der Sen-Terminologie und andere.

- M., Jg. 1980, HCO-Bulletin 5.11.80, Confessional Form 9RA. 57 Fragen zum Gebrauch für Mitarbeiter, die von einer Tour zurückkehren (Anmerkung H.K.: Um neue Abschlüsse zu machen). Gefragt wird nach unkorrekter Abrechnung mit der Organisation, nachlässigen Verhalten, so dass ein potentieller Verkauf nicht zustande kam, Unkollegialität gegenüber Mitarbeitern, Versuche, die eigenen Leistungen besser darzustellen, als sie sind, u.a.

- M., Jg. 1980, HCO-Bulletin 12.11.80, Issue II, Confessional Form 6 RA. 105 Fragen zum Gebrauch für Sales Personal, ähnlich wie Form 9RA, aber noch detaillierter bezüglich möglichen inkorrekten Verhalten, Ablieferung von Geld an die Organisation, falsche Statistiken u.a.

- M., Jg. 1980, HCO-Bulletin 23.11.80, Confess. Form 8RA. 140 Fragen an Case Supervisors bezüglich ihrem allenfalls unkorrekten, nachlässigen, schädlichen Verhalten.

Weitere analoge Fragelisten auch für Executives.

- In den 60er Jahren habe LRH die Technik des Security Checking entwickelt. Damit sollen feindselige Akte, Geheimnisse des PC, unethisches Verhalten und Sicherheitsrisiken für Sen aufgedeckt werden. 1970 habe er diese Technik unter dem Namen Confessionals neu herausgegeben und 1972 die früheren Verfahren von Security Checking und Confessionals als Integrity Processing zusammengefasst.

Integrity Checking entspreche der religiösen Beichte und habe keine Strafe zur Folge. Es wird als Auditing am E-Meter gemacht. Mehrere Technical Bulletins vom Dezember 1972 geben in der Integrity Processing Series genaue Anweisungen und Fragelisten, z.B. eine allgemeine mit 86 Fragen, eine für General Staff mit 50 Fragen, eine für Auditoren mit 90 Fragen, eine für Supervisoren mit 50 Fragen, eine für Studenten mit 43 Fragen. Alle Listen beziehen sich auf allenfalls unkorrektes, unkollegiales, unethisches Verhalten, Einstellungen, Handlungen. (L., Bd. IX, S. 261 - 306)

- Im weiteren gibt es spezielle Fragelisten für das Auditing für besondere Zwecke, z.B. für die Aufklärung der Beziehung zu Personen, welche den PC ungünstig beeinflussen, unterdrücken könnten (L., Bd. XII, S. 279 f., HCO-Bulletin 30.12.78, rev. 6.11.79, "Suppressed Person Rundown").

- Eine weitere Checkliste befasst sich mit der Vorgehensweise, wenn eine Organisation zu wenig produziert. (L., Bd. XII, S. 400 f., HCO Policy Letter 23.8.79)

Kommentar: Hinter diesen Beichtfragen und Checklisten mit inquisitorischen Unterstellungen steht die Absicht, irgendwelche Geheimnisse, Kritik, eigene abweichende Meinung der Mitarbeiter und Studenten zu verhindern bzw. offenzulegen.

Bezeichnenderweise gibt es kein Beichtgeheimnis. In M., Jg. 82/83, HCO-Bulletin 10.3.82, re-Issue 20.6.86, mit dem Titel "Confessionals-Ethics Reports Required" heisst es ausdrücklich, dass Vergehen gegen Sen, auch

wenn bloss vermutet, vom "Minister" zur Abklärung gemeldet werden müssen. "Thus, when a minister discovers that a PC has knowledge of an overt or crime against Scientology or against the Codes of the Church, but has not reported this matter to Ethics, this should be handled as a withhold and must be the subject of an ethics report. This applies both to HCO Confessionals and to any other session" (HCO-Bulletin wie oben S. 2.) Die sogenannte Beichte dient also gleichzeitig der Bespitzelung von Mitarbeitern, was in diesem Bulletin auch explizit als Zweck der Anweisung bezeichnet wird.

Kapitel 9 ZU DEN BEIM AUDITING UND ANDEREN PSYCHO- TECHNIKEN ANGESTREBTEEN AUSWIRKUNGEN UND REAKTIONEN BEIM PC

- Der PC muss in seinem eigenen Interesse lernen, fremde Anweisungen anzunehmen und sie nicht als schädlich zu empfinden. So werde er immer freier, und seine Selbstbestimmung nehme zu (M., Bd. II, S. 17, aus Journal of Scientology 31.1.54). Anmerkung H.K.: Diesem Ziel dienen die Opening Procedures.

- Es kommt vor, dass ein PC beim Opening Procedure zum Auditieren extensiviert. Das sei an seinem Verhalten erkennbar, oder er sage es selbst. Er zeige dann nervöse Unruhe, rede wie besessen oder wirke halb bewusstlos, wie "gedopt". Das sei nicht weiter schlimm. Er soll nur nicht beunruhigt sein, es sei eine normale Manifestation. Extensiviert sei der PC in besserer Verfassung und werde leichter auditiert, als wenn er "im Kopf" sei. (L., Bd. II, S. 445, aus PAB 87 5.6.56) Anmerkung H.K.: Extensivierung entspricht einem Trancezustand mit einem Gefühl der Depersonalisation.

- In der sog. High School Indocination, dem Trainingsverfahren von Auditoren mit objektiven Prozessen (siehe weiter vorn Kap. 3), versucht der Trainer den Studenten mit allen Mitteln abzulenken, ihm nicht zu gehorchen. Das könne dazu führen, dass der Student völlig die Fassung verliert, zu fluchen oder zu weinen beginnt. Er soll mit diesen Training lernen, sich als Auditor keinesfalls vom PC beeinflussen oder von seinen Befehlen abhalten zu lassen (L., Bd. II, S. 524 f., aus HCO-Bulletin 4.10.56).

- Eine halbherzige Einstellung bei Studenten wird nicht toleriert. "If they enrolled, they're aboard, and if they're aboard, they're here on the same terms as the rest of us - win or die in the attempt" "The proper instruction attitude is: You're here, so you're a scientist. Now we are going to make you into an expert auditor no matter what happens. We'd rather have you dead than incapable." (L., Bd. VI, S. 8, HCO-Policy letter 7.2.65, re-issued 28.1.73)

- Gründe, warum ein PC keine Fortschritte macht: Er ist "suppressive" oder doch "potential trouble source", ev. hat er ein aktuelles Problem, das ihn behindert. Der einzige Grund, warum ein PC kritisch ist, liegt in einem Withhold oder in einem unverständlichen Wort (M., Jg. 81, aus HCO-Bulletin 13.9.65, re-issued 16.2.81, S. 4).

- Der PC soll im Auditing nicht pausenlos sprechen, sondern einfach eine Frage des Auditors beantworten. Den PC sprechen lassen, ist schlechte Routine des Auditors. (L., Bd. IX, S. 78, aus HCO-Bulletin 5.2.66, issue II)

- Mit Fragen und Unterstellungen soll der PC dazu gebracht werden, alles zu bekennen, was er selbst moralisch verurteilt (L., Bd. IX, S. 287/288, HCO-Bulletin 6.6.68, rev. 13.5.75).

- Es kommt nicht auf die Antwort des PC an, sondern einzig auf die E-Meter-Nadelreaktion, die in einer Sekunde geschieht, wenn z.B. eine Checkliste abgefragt wird. Der PC weiss gar nicht, was in seinem reaktiven Mind los ist, aber das E-Meter weiss es. (L., Bd. XII, S. 1, HCO-Bulletin 8.6.61, rev. 22.2.79)

- Ziel soll nicht sein, dass ein Scientologe ein praktizierender Auditor wird und wie ein Arzt eine Anzeiger tafel auslängt. Scientologen sollen an ihrem Platz in der Gesellschaft wirken, sollen danach trachten, leitende Stellen zu erwerben, Einfluss zu bekommen. (M., Jg. 82/83, HCO-Bulletin 10.6.60, re-issued 12.4.83)

- Die Beziehung des PC zu einer Person, die antagonistisch zu Scn ist, muss entweder geklärt werden, z.B. indem die betreffende Person über Scn besser aufgeklärt wird, so dass sie keine Gegenstellung mehr hat, oder wenn das nicht möglich ist, muss die Beziehung abgebrochen werden. Die Weigerung, die Beziehung zu einer "suppressive Person" abzubrechen, ist selbst ein "suppressive act" und muss als solcher behandelt und dem Ethikofficer gemeldet werden. (M., Jg. 1982/83, HCO-Bulletin 10.9.83)

- Eine Person mit schlechter oder niedriger Statistik an ihrem Posten hat immer einen Overt von der einen oder anderen Art begangen. (M., Jg. 1984, HCO-Bulletin 30.7.70, re-issued 6.6.84, S. 4)

- "Der PC ist nicht dazu da, um gegenwärtige Probleme in Ordnung gebracht zu bekommen." (K., Kassette Nr. 6108CC29 SH46 "Die Grundlagen des Auditing {1} Vortrag von LRH am 29.8.61 Teil B")

- Wenn Sie erreichen wollen, dass ein PC das Gefühl hat, als ob er hypnotisiert wird, während das gar nicht der Fall ist, dann stellen Sie zwei Flaschen vor ihn hin und sagen, dass er auf die linke schauen soll, dann auf die rechte, und das oft wiederholt und ganz plötzlich wird er so ein seltsames Gefühl kriegen, in einen hypnotisierten Zustand zu geraten. Natürlich wird er da nicht hypnotisiert, sondern durch das Auditieren wird Hypnose beseitigt, sie erschöpft sich, sie kommt herunter, und wenn Sie das noch eine kleine Zeit machen, wird er erkennen, was da geschieht. Er wacht auf aus seinem Dornröschenschlaf. Da sehen Sie eine neue Idee im Kommunikationszyklus.

Es ist eine Kommunikation ohne Bedeutung, abgesehen davon, auf was die Aufmerksamkeit gelenkt wird.

Die oft wiederholte Aufforderung: Schau auf diesen schwarzen Punkt bewirkt das Eigentliche, dass dieser schwarze Punkt beginnt, immer näher und näher auszuweichen, und die Person wird zu glauben beginnen, dass sie irgendwie von diesem schwarzen Punkt aus ihrem Kopf herausgezogen wird, denn sie kann keinen Raum schaffen, daher weist sie nicht, wo sie ist. Zwei Dinge zu nehmen ist deshalb immer besser." (K., Kassetten Nr. 6209CC18 SH189, "Das Lenken der Aufmerksamkeit" Vortrag von LRH am 18.9.62 Teil B). Anmerkung H.K.: LRH meint, durch diese Übungen ein neuartiges Bewusstsein der Person in bezug auf sie selbst und die Welt um sie herum erreichen zu können. Auch an anderen Stellen erwähnt LRH, dass der PC durch solche Übungen in einen hypnotischen Zustand geraten könne (z.B. B., S. 61).

"Ein Withhold taucht nicht deshalb wiederholt beim Auditieren auf, weil das Problem schlimmer als andere wäre, oder schwerer auf dem Gewissen des PC lastet. Ich weiss nicht, wo die Leute ihr sog. Gewissen eigentlich aufbewahren, so in einer Stullenbüchse oder so ... Für mich ist es ein mechanisches Problem." (K., Kassetten Nr. 6211CC01 SH206, "Der übersehene Missed Withhold", Vortrag von LRH am 11.11.62, Teil B)

Kommentar: Für LRH hat der Mensch anscheinend kein Gewissen.

- Zu gewissen Standardprozessen gehört auch die Aufforderung an den PC, grundlos zu lachen, dies wiederholt (B., S. 66) oder grundlos laut zu schreien (B., S. 93).

Zweck dieser und anderer Übungen ist es, den PC dazu zu bringen, jeden Gesichtspunkt zu tolerieren. Weitere Übungen zielen darauf ab, in der Vorstellung auch absurde, perverse Inhalte zu tolerieren. Ziel ist, den PC gegen alle Ideen, Vorstellungen, Affekte gleichgültig zu machen. Ausführliche Beschreibung dieses Vorgehens in Standard Operating Procedure 8 (B., S. 226 - 233).

- Der erste Schritt bei der Rehabilitation des PC bezüglich Selbstbestimmung ist seine Verminderung des Widerstandes. Er muss erfahren, dass es nicht schädlich für ihn sei, wenn er den Befehlen des Auditors folgt. Der PC soll zu einer Form der Zusammenarbeit gebracht werden, ohne durch Hypnose, Drogen und Argumente ihn überzeugen zu wollen. Das Bestreben des Auditors soll es nur sein, dass seine Anweisungen ruhig, zuverlässig und genau ausgeführt werden. (B., S. 264/265)

Kapitel 10 WELCHE SCHLÜSSE ERGEBEN SICH AUS DEN ZITIERTEN AUSSAGEN VON LRH?

Es sei betont, dass für alle Bücher, Bulletins und sonstige Publikationen LRH als Autor zeichnet, dass es sich also um für Scn und Dn massgebende Texte handelt.

Für den Leser, der mit Theorie und Praxis von Dn nicht vertraut ist, gebe ich zunächst eine kurze Zusammenfassung. Ausführlicher habe ich die Dianetik der ursprünglichen Fassung in meinem Gutachten vom 3.3.1989 gestützt auf Buch 1 von 1950 (A) beschrieben. Dieses Buch ist übrigens lt. HCO-Bulletin vom 12.12.81 (M., Jg. 1981) in den Grundelementen immer noch gültig.

Man kann die Psychotechniken von LRH nicht verstehen, wenn man die Grundzüge seiner Theorie der menschlichen Person nicht kennt. LRH beschreibt den menschlichen Geist, Verstand, den sog. analytischen Mind analog zu einem grossen Computer, der möglicherweise im Stirnhirn lokalisiert sei (A., S. 63). Er speichert alle Wahrnehmungen in Gedächtnisbanken, aus denen das Ich, genannt Monitor, auf der Zeitschiene alles wieder abrufen kann. Es gibt aber Lücken, die in Zeiten sog. "Bewusstlosigkeit" d.h. von emotionalen oder körperlichem Schmerz entstanden sind. Diese werden als Engramme vom reaktiven Mind gespeichert, den LRH mit einem elektronischen Gehirn vergleicht (L., Bd. I, S. 379, J. of Scientology, issue 16G mid June 1953). Die Energieladung der Engramme ist die Ursache von Aberrationen. Sie stören das Funktionieren des analytischen Computers. Der reaktive Mind, d.h. seine besonderen Engrammbanken sind aber ebenfalls dem Ich mit der besonderen Technik des Rückrufs zugänglich. Im eben erwähnten Aufsatz bezeichnet LRH den analytischen Mind als THETAN, der unsterblich sei, während der reaktive Mind an den Körper gebunden und damit vergänglich ist. Im Original heisst der Satz Seite 379 unten: "The primary difference between these two 'minds' is that one, the analytical mind, is without finite duration, and the other, the reactive mind is susceptible to death."

Alle Neurosen, Psychosen, psychosomatische Leiden wie auch sozial störende Verhaltensweisen sind Aberrationen. Damit der Gehirncomputer fehlerlos funktionieren kann, müssen die Engramme gelöscht, d.h. ihre Energieladung muss beseitigt werden. Das geschieht in der dianetischen Therapie, genannt Auditing, durch Wiedererleben des das Engramm verursachenden Ereignisses. Durch mehrmaliges Wiederholen dieses Vorganges wird die Energie entladen, was sich einerseits an der begleitenden emotionalen Reaktion von Apathie über Tränen, Verzweiflung, Wut, Langeweile bis hin zur Entlastung, z.B. in einem befreiten Lachen, anzeigt (A., S. 394), andererseits aber auch an der Nadelreaktion des E-Meters.

Es handelt sich also bei dieser ursprünglichen Therapiemethode von LRH um ein Wiedererleben pathogener Erlebnisse und damit um Katharsis, emotionale Abreaktion, die schon Sigmund Freud anfänglich benutzte. LRH erwähnt auch ausdrücklich die frühe Psychoanalyse als eine unvollkommene Vorläuferin der Dianetik. Freud versetzte seine Patienten in Hypnose. LRH beschrieb einen Zustand leichter "Konzentration", den er "Reverie", d.h. Träumerei nannte (A., S. 209, Fussnote 2). Eingeleitet wurde Reverie durch die Aufforderung: "Schau an die Decke, wenn ich von 1 bis 7 zähle, fallen Dir die Augen zu" usw. Das entspricht genau der üblichen Einleitung eines leichten hypnoiden Zustandes. LRH hat zwar immer bestritten, dass seine Technik mit Hypnose zu tun habe. Nach 1950 hat LRH in den technischen Bulletins den Ausdruck Reverie nicht mehr verwendet, aber Techniken benutzt, die das gleiche bewirken.

Mit dem E-Meter glaubte LRH die Löschung der Engramme nachweisen zu können. Seiner Meinung nach reagiert das Instrument entgegen der früheren Verwendung als Lügendetektor nicht auf die durch aktuelle Lügen verursachte emotionale Spannung, sondern auf die Emotion, die das seinerzeitige pathogene Engramm begleitet habe (siehe dazu weiter vorn Kapitel 7). Engramme werden nach der Meinung von LRH nicht durch das bewirkt, was ein Mensch tut oder was er getan hat. "Die Dianetik beschäftigt sich in der Therapie ausschließlich mit dem, was der Person angetan wurde. Was ein Patient getan hat, ist belanglos" (A., S. 383). Schuld sind also immer die Eltern und Verwandten. "Diese Leute sind die Bösewichte in unserem Drama: Die Leute, die dem PC die Dinge angetan haben, die ihn zum Aberrierten machten" (A., S. 474). Zu den Grundregeln der Therapie gehört, dass man es dem Patienten nicht bequem machen, ihm jedenfalls kein Mitgefühl zeigen darf (A., S. 224).

- Dianetik wurde von LRH als die erste sorgfältig validierte Psychotherapie bezeichnet (siehe Kapitel 1). Vergleicht man dianetisches Auditing aber mit wissenschaftlich anerkannten Psychotherapiemethoden, dann wird sofort klar, dass diese Therapie ganz bewusst die bekannten und vielfach wissenschaftlich belegten Wirkungswege psychotherapeutischer Verfahren ausser Acht lässt und sich auf die bloße Abreaktion beschränkt. Die Beziehung zum Therapeuten, die heute anerkanntermaßen der wichtigste therapeutische Faktor ist, wird vollständig ausgeklammert. Ich habe in meinem Gutachten vom 3.3.1989 das dianetische Auditing nach Buch 1 eine "unmenschliche" Prozedur genannt, weil der Auditor sich gar nicht um die persönlichen Probleme des Patienten kümmerte, sondern nur stur darauf bedacht sei, ihn zu sog. Rückrufen anzuhalten und ihn frühere Ereignisse solange erzählen zu lassen, bis das E-Meter keine Reaktion mehr anzeigt.

- Ein erhebliches Risiko für den Patienten bedeutet die Meinung von LRH, dass die Eltern und Verwandten die Bösewichte seien, weil sie die Schuld an den Aberrationen, d.h. den Störungen und Beschwerden hätten. Jeder Widerstand von Eltern gegen diese Therapie sei ein Ausdruck ihrer Schuldgefühle und Angst vor der Aufdeckung von "Misshandlungen" des Patienten in seiner Jugend. Insbesondere der Widerstand von Müttern gegen Auditing beruhe auf den seelischen Schädigungen, die sie schon während der Schwangerschaft mit Abtreibungen verursacht hätten (so in A., S. 246). Auf diese Weise können Patienten von ihrer Familie getrennt und ganz an das System gebunden werden. Wenn dann noch finanzielle Abhängigkeit dazu kommt, kann der Weg zurück in die Selbständigkeit enorm erschwert, leidvoll und nur mit grossen Einbussen möglich sein.

- Ein wichtiges Instrument der Indoktrination ist die eigene Fachsprache mit ihren zahlreichen Kunstwörtern und Kürzeln, die man ohne spezielles Wörterbuch nicht entziffern kann. Alltägliche Sachverhalte werden in einer pseudowissenschaftlichen, sich besonders physikalischer Begriffe bedienenden Sprache ausgedrückt. Z.B. heisst der menschliche Körper MEST BODY, was Mass, Energy, Space and Time bedeutet; oder die unmittlere Kommunikation zwischen zwei Individuen heisst STRAIGHTWIRE, eine behinderte oder abgebrochene Kommunikation ein ARC-BREAK etc. etc. Diese Sprache, die der Ausenstehende nicht verstehen kann, gibt sich den Anschein hoher Wissenschaftlichkeit und vermittelt durch die Exklusivität das Gefühl des Eingeweihtseins und der Zugehörigkeit, was wiederum die Abhängigkeit verstärkt.

- Seit 1950 hat LRH zahlreiche Bücher, dazu Vorträge und Kurse, die auf Tonkassetten mit Transcripts erhältlich sind, sowie viele Hunderte von technischen Bulletins herausgegeben, die Anweisungen zu den Psychotechniken und zu organisatorischen Fragen geben. Es gibt jetzt eine grosse Zahl von Verfahren, um PCs zu gewinnen und unter Kontrolle zu bekommen. Angelockt werden Neulinge oft mit dem bekannten Persönlichkeitstest (Oxford Capacity Analysis), der 200 Fragen zu Meinungen und Einstellungen der Person enthält. In dem mir zugänglich gewesenem Schrifttum gibt es keine Angaben zur Validität, d.h. der Gültigkeit dieses Tests. Im HCO-Bulletin vom 19.12.71 (L., Bd. VII, S. 462) hat LRH eine Anweisung publiziert, die zeigt, dass mit dem Test keine ernsthafte Diagnostik beabsichtigt ist.

- Alle Techniken und Kurse sind in einer Tabelle aufgezzeichnet, welche "Die Brücke" zeigt, d.h. die Stufenleiter zur Vollkommenheit und Glückseligkeit. Dem Neuling werden zunächst Einführungskurse geboten, z.B. Lektüre des Buches I oder anderer Werke oder auch ein Probedealing über ein aktuelles Problem des Neulings. Bei den einführenden Kursen wie auch später gibt es Wortklären. Das ist m.E. eine be-

sondere Technik, mit der zwar die einzelnen Wörter eines Textes verstanden, aber gleichzeitig Kritik am Sinn verhindert wird.

- Die eigentlichen Kurse sind in zwei Abteilungen gegliedert. Die eine unter dem Titel *Scientology* vermittelt mehr Ausbildung, die andere als *Dianetik* mehr Therapie. Letztere beginnt mit dem *Purification Rundown*, einer Reinigungskur zur Beseitigung von Drogen, Medikamenten und Rückständen von Gewebe- oder Zivilisationsgiften im Körper. Die Kur besteht in einem kombinierten Programm von Körperübungen, besonders *Jogging*, und *Sauna-Aufenthalt* von gesamt 5 Stunden täglich während bis zu drei Wochen. Dazu muss eine von LRH vorgeschriebene Kombination von Vitaminen geschluckt werden, wozu steigende Dosen von *Niacin* bis max. 5000 mg täglich gehören (siehe Kapitel 6). Eine recht abstruse Idee von LRH streit hinter dieser exzessiven Verordnung, die nicht ohne Risiken ist, weil allerlei Beschwerden und vor allem *Kreislaufkrisen* ausgelöst werden können. LRH scheint allen Ernstes zu glauben, *Niacin* schütze vor *radioaktiver Strahlung*.

- In Kapitel 3 wurden anhand von Zitaten die sog. objektiven Prozesse geschildert, die als einleitende Übungen zur Vorbereitung des Auditing verkauft werden. Sie dienen dazu, Kontrolle über den PC zu erlangen. Es sind zahlreiche solcher Übungen beschrieben, die alle den Zweck haben, den PC zu trainieren, die Befehle rasch, genau und ohne Kommen-tar auszuführen. Der Auditor hat die strikte Anweisung, sich nicht auf Erklärungen oder Diskussionen einzulassen, sondern auf der Aus-führung der Befehle zu bestehen, wenn nötig auch mit einem gewissen Zwang. Diese Übungen sollen stundenlang fortgeführt werden, wozu es diverse Anweisungen von LRH gibt, z.B. 25 Stunden (in I., Bd. II, S. 147) oder bis 100 Stunden, freilich in verschiedenen Sitzungen (B., S. 23). Ziel ist es, das Kommunikationsintervall des PC zu beseitigen, d.h. er soll die Befehle rasch und ohne Zögern ausführen. Es ist klar, dass der PC auf diese Weise konditioniert wird, willig alles zu übernehmen, auch spätere Anweisungen kritiktlos auszuführen. Der Auditor soll auch unter keinen Umständen den PC von sich aus die Sitzung beenden las-sen. Er allein muss sagen, wann abgebrochen wird.

- Andere Übungen sollen zur sog. *Extortisation* führen, d.h. einem Zu-stand, in welchem sich nach LRH der Geist vom Körper löst. Das beginnt z.B. mit der Anforderung: "Sei drei Fuss hinter Deinem Kopf", dann: "Sei an anderen Orten", die der Auditor nennt, zunächst leicht gefährlichen, dann immer gefährlicheren, bis der PC ruhig im Mittel-punkt der Sonne sitzen kann (!) (so Schritt 1 Standard Operating Pro-cedure 8 in B., S. 226). Ein weiterer Schritt enthält die Aufforderung ohne zu denken, in den oberen Ecken des Zimmers zu sitzen und nur an den Ecken interessiert zu sein, bis der PC ohne Anstrengung exte-

riorisiert ist. Solche Übungen, wenn sie lange genug durchgeführt wer-den, können ernsthaftere *Dezialisations-* und *Depersonalisationsgefühle* auslösen, die dann die *Realitätskontrolle* erheblich schwächen.

- Es folgt dann das eigentliche Auditing von Engrammen am E-Meter. Es gibt dazu umfangreiche Fragebogen, mit deren Hilfe nach Problem-bereichen gesucht wird, z.B. körperlichen Beschwerden, Beziehungspro-blemen u.a. Jedes Item, das am E-Meter eine Reaktion gibt, wird dann genauer befragt. Hat der PC z.B. Kopfweg angegeben, so heisst es (F. S. 93): "Finde eine Zeit, wo Du Kopfweg hattest, geh in die Vorstel-lung zu diesem Geschehnis; Wie lange dauerte es? Geh zu seinem Be-ginn, seinem Ende". Der Auditor schaut nur auf die Reaktion des E-Meters, das Ereignis an sich ist für ihn unwichtig. Der PC wird nun wiederholt durch diese Vorstellungen geschickt, wobei er analoge frü-her Geschehnisse mit Kopfweg nennen soll. Dann kommt der Befehl: "Finde ein Geschehnis, wo Du einem anderen Kopfweg verursacht hast", dann ein Geschehnis, wo andere anderen Kopfweg verursacht ha-ben und schliesslich: "Finde ein Geschehnis, wo Du Dir selbst Kopfweg verursacht hast". Das alles oft wiederholt, wodurch die mit Kopfweg verbundenen Engramme gelöscht werden, und das Kopfweg verschwin-den soll.

Breiten Raum nehmen die Techniken ein, die eingesetzt werden, um verschwiegene Ereignisse, besonders aggressive Akte (*Overts*) an die Oberfläche zu bringen. Auch dazu gibt es umfangreiche Checklisten mit einer inquisitorischen Abfrage-technik. Besonders umfangreich sind diese sog. *Security-Checks*, mit denen *PTS*, d.h. *Potential Trouble Sources* auf-gedeckt und *SP*, d.h. *Suppressive Persons* entlarvt werden sollen. *PTS* ist schon, wer Kontakt zu Angehörigen hat, die *Sen* kritisch bis ablehnend gegenüberstehen.

- 1978 hat LRH *Dianetik* als 'New Era Dianetics' gegenüber Buch 1 1950 neu formuliert. *Traumatisierungen* aus der foetalen Periode oder aus früheren Leben werden jetzt kaum mehr erwähnt. Er sagt auch ausdrücklich, dass bei somatischen Leiden der Arzt zugezogen und dass dessen Therapie vorgehen muss. Parallel dazu soll der Auditor "touch assists" machen, d.h. ein Berührungsritual an den kranken Körperstellen, das die Heilung beschleunigen soll; z.B. einen Knochenbruch in zwei statt in sechs Wochen heilen (F., S. 68). Auch *Bewusstlose* sollen mit dieser Technik aufgeweckt und klinisch Tote ins Leben zurückgeholt werden (F., S. 193).

- Zu erwähnen wären schliesslich die höheren Kurse der *Sen*, die dem Erreichen menschlicher Vollkommenheit, ja Unsterblichkeit dienen. Sie enthalten eine höchst abstruse Kosmologie, gehen von zahlreichen frü-heren Leben des Eingeweihten aus und führen ihn auf Zeitreisen durch

das ganze Universum. Hier knüpft LRH offensichtlich an seine frühere erfolgreiche Laufbahn als Science-fiction-Autor an.

- Aus psychotherapeutischer Sicht bedeuten diese Psychotechniken ein erhebliches Risiko. Wie bereits erwähnt, erhält der Patient beim Auditieren gar keine Interpretation seiner Konflikte und Probleme, schon gar kein Mitgefühl und emotionale Stützung. Für seelisch Leidende, selbstunsichere, labile, von inneren und äusseren Konflikten bedrängte Personen bedeutet die dianetische Therapie ein erhebliches Risiko der Auslösung von Angstzuständen, Depressionen, Krisen bis zu psychotischen Zusammenbrüchen. Von letzteren sind mir zwei Fälle begegnet, andere sind in der psychiatrischen Literatur publiziert. Der Anspruch der Dianetik, alle Neurosen, psychosomatische Leiden und auch funktionelle Psychosen heilen zu können, widerspricht vollständig dem, was aus seriöser Forschung über die Wirksamkeit der Psychotherapie bekannt ist. Bezeichnenderweise gibt es im Schrifttum von LRH keinerlei Beschreibungen von nachprüfbaren Therapieexperimenten, sondern nur blasse Behauptungen.

- Das einleitende konditionierende Prozedere macht den PC für spätere Suggestionen im Sinne der "Brücke zur Glückseligkeit" zugänglich. Die Unterwerfung unter die Autorität des Auditors schwächt seine Realitätskontrolle. So kann er zum Anhänger des Systems gemacht werden im Glauben, zu jenen Auserwählten zu gehören, die über sonst nicht erreichbare seelische Potenzen verfügen, einen Atomkrieg überleben und die Welt vom Elend erlösen können.

- Die zahlreichen Befragungen über Overts und Withholds, dh. kritische und im weitesten Sinn aggressive Akte, aber auch sonstige Ereignisse, die verschwiegen werden, weil sie peinlich sind, dazu die sog. Security-Checks, die irgendwelche wirkliche oder nur mögliche Vergehen gegen Sen aufdecken sollen, bewirken, dass der PC seine Gedankenwelt völlig offenlegen muss. Er soll zum gläsernen Menschen werden, der dem System bedingungslos dient. Jede echte Psychotherapie hat demgegenüber das Ziel, die Autonomie des Patienten zu stärken, ihn zu grösserer innerer Selbstständigkeit und auch zur Ablösung vom Therapeuten zu verhelfen. In Scientology und Dianetik wird ganz bewusst das Gegenteil angestrebt mit dem Ziel der Machtausübung.